

Mit Blick aufs Ganze

Autor(en): **Kunz, Gerold**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Karton : Architektur im Alltag der Zentralschweiz**

Band (Jahr): - **(2010)**

Heft 19

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

In KARTON 19 richten wir den Blick weg vom Zentrum auf das Umland. Ein kultureller Aufbruch ist in der Zentralschweiz festzustellen. 10 Jahre nach Fertigstellung des KKL Luzern (siehe auch KARTON 18) ist die Kulturraumoffensive scheinbar an den Rändern der Agglomeration angekommen. In Emmenbrücke und Kriens, aber auch in Cham und Stans sind neue Kulturbauten am Entstehen. Im Gegensatz zu den Ereignissen in der Kernstadt Luzern, wo die Planung für die Salle modulable gemeinsam mit dem Auszug kultureller Einrichtungen aus dem Tribschengebiet fortschreitet, sind die hier vorgestellten Projekte Resultate einer Gesamtschau: In Kriens wurde der Umbau des Zentrums schrittweise geplant, ohne die bestehenden kulturellen Nutzungen zu vergessen. In Emmen wurde das Projekt Gemeindegalerie in das «an-

dere kunst- und kulturunternehmen» überführt, das Wachstumspotential hat. Auch in Stans, wo ein Pavillonneubau den bestehenden Museumsschwerpunkt beim Winkelriedhaus festigt, wurden die vorhandenen Potentiale sorgsam geprüft, bevor sich die Verantwortlichen für das neue Museumskonzept entschieden. Und in Cham entsteht schrittweise und als sinnvolle Ergänzung der Museumsangebote der Zentralschweiz ein Themenpark innerhalb einer bedeutenden, bisher wenig bekannten historischen Anlage.

Gemeinsam an diesen Projekten ist, dass diese neuen Einrichtungen in Ergänzung zu bestehenden,

Editorial

Mit Blick aufs Ganze

von Gerold Kunz

architektonisch wertvollen Gebäuden entstehen, massvoll sind und immer auch ein überlegtes Betriebskonzept ausweisen. Hingegen unterscheiden sich die architektonischen Konzepte stark im Grad der Verflechtung von Altem und Neuem. In Cham ordnet sich der Neubau dem Ensemble unter, während in Stans dieser selbstbewusst als neues Gegenüber des Baudenkmals erscheint. In Kriens verflechten sich neue und bestehende Anlageteile zu einem neuen Ganzen, im Gegensatz zu Emmenbrücke, wo sich die neuen Einbauten in den Dienst der vorhandenen räumlichen Qualitäten stellen. KARTON 19 macht diese Unterschiede sichtbar.

3

Fotos Titelbild und Doppelseite Mitte:

Bemusterungen für grosse Bauvorhaben ermöglichen es, die getroffene Material- und Farbwahl im wirklichen Masstab zu überprüfen. Als Objekte wirken sie hingegen für die unbeteiligten BetrachterInnen fremd. Das Sample für den Umbau des Postgebäudes Luzern zur neuen Universität (Titelbild) wurde im Gewerbebetrieb in Dallenwil zur Probe aufgestellt, die Bemusterungen für die Sportarena und die Hochhäuser auf der Allmend (Doppelseite Mitte) stehen am konkreten Ort. In der Verbindung mit der unmittelbaren Umgebung entstehen Bilder der Symbiose von Stadt und Land.

Fotos: Mario Kunz (Heftmitte); Gerold Kunz (Titelbild).